

bede in New York am 2. Juni. Schon am 18. Juni wurden diese jungen Ordensaspiranten ins Noviziat aufgenommen. Am 9. August 1852 fand P. Bonifaz einen sehr interessanten Bericht an die Verwaltung des Missionsvereins, aus dem wir hier folgendes wiedergeben: „Der Tod entriß uns den hochw. P. Plazidus Döhl... Jetzt sind unser 14 Priester und 16 Aleriker. Die Zahl der Brüder beträgt nun 77... Auch aus ihrer Mitte hat der Tod sich bereits 2 Opfer geholt. Unter diesen 77 Brüdern sind 5 Schmiede, 5 Schreiner, 5 Zimmerleute, 4 Maurer, 2 Rotgerber, 1 Sattler, 1 Weber genug, 6 Schuhmacher, nur 2 Schneider nebst einigen Pfuschern, 3 Bäcker, 1 Gärtner, 1 Schweizer, 1 Sattler, 1 Riegler, 1 Köche, 1 Brauer, 1 Müller und viele Landwirte. Manche unter ihnen sind Amphibien und können zwei bis drei Professionen zur Not üben. Viele sind auch Musiker. Als Regel für die Brüder gilt, daß sie sich zu allen Arbeiten gebrauchen lassen müssen und daher kann ich sie auch fast zu allen Arbeiten gebrauchen, wozu nicht eine besondere Kunst erforderlich ist.“ Am 15. Juli 1852 ließen sich auch die Benediktinerinnen in Amerika nieder und zwar auf Veranlassung des hochw. P. Bonifaz. Sie kamen aus dem Kloster St. Walburg in Eichstätt, Bayern und gründeten ihr erstes Kloster in St. Mary's, Elk County, Pa. Heute besitzen die Benediktinerinnen in Nordamerika 34 Klöster und die Zahl der Schwestern beläuft sich auf ca. 1800. St. Benedicts Convent in St. Joseph, Minnesota, allein zählt 300 Schwestern.

Fortsetzung folgt.

Korrespondenzen.

Chesley, Ont., den 21. Jan. 1909.
Redaktion des „St. Peters Boten.“
Münster, Sask.

Werte Herren!

Eintlegend finden Sie \$2.00 als Bezahlung für den kleinen „Peter“, der sich trotz seiner Jugend, mannhafte verleiht, wo es erforderlich ist. Im Hinblick auf die heilsvolle Entwicklung des Nordwestens, verspreche ich dem Boten eine brillante Zukunft, d. h. unter Leitung wie der jetzigen, die nichts zu wünschen übrig läßt. Wenn er jetzt schon so hübsch aussieht, wie wird er erst in Manneskräft erscheinen?

Die Niederlage des Herrn Louis Kramer, im Wahlkreis Humboldt, meines Schulgenossen, tat mir aufrichtig leid. Louis stammt von einer guten christlichen Familie, die ihm alle Ehre macht, wie auch er seine Familie ehrt. Sie sind gut badiisch gewohnt und heben sich mit niemand g'schritte um a ka Händel im badiisch Händel a'g'sange. Aber Louis ist noch jung und da er seinen Kegel früh ins Rollen gebracht hat, so wird er früher oder später sein Ziel wohl treffen. Einstweilen wird er sich anderwärts nützlich machen. Achtungsvoll
A. Sebumacher.

Leo Haus Pilger Reise nach Rom.

Vor wenigen Wochen erschien an dieser Stelle eine Einladung des St. Raphael Vereins an die deutschen Katholiken Amerikas sich an dem am 24. April dieses Jahres von New York mit dem bequemen Dampfer „König Albert“ abfahrenden Pilgerzug nach Rom zu beteiligen. Zu meiner außerordentlich großen Freude hat sich eine wider Erwarten große Anzahl Katholiken aus fast allen Staaten angemeldet, die die Pilgerreise mitzumachen wünschen.

Ich bin überzeugt, daß viele deutsch-amer. Katholiken schon seit Jahren den stillen Wunsch gehegt, einmal persönlich

Rom und den hl. Vater zu besuchen. Hier bietet sich eine schöne Gelegenheit. Gehet hin in geschlossener Reihe (zu Vieren) und zeigt dem hl. Vater wie treu ergeben ihr deutsch-amerik. Kath. zu ihm und der hl. Kirche steht und erfleht seinen päpstlichen Segen für Euch und Eure Nachkommen.

Ferner wird die Gelegenheit geboten, unter guter Führung alle Sehenswürdigkeiten Roms-Umgebung kennen zu lernen, sowie, andere Wallfahrtsorte und bedeutende Punkte, besonders die alte Heimat zu besuchen.

Diejenigen, die sich dem Pilgerzug anschließen wünschen, sind ergebens gebeten, mich sofort zu benachrichtigen und werde Ihnen alsdann nähere Auskünfte senden.

Urban J. Nageleisen,
Pfarrer in Leohaus.

Feuilleton.

Vorwärts!

Wer nicht lernt in jungen Tagen
Zu seinen Wünschen Nein zu sagen,
Und seinen Willen stets bejaht,
Der ist sich selbst der schlimmste Feind
Der fällt sich an mit Wert und Tat,
Und bringt sich um, bevor er's meint.

Dem Schwächlich mag's behagen,
Zu hocken, wo er hockt,
Dr ihn zu frühem Wagen
Nicht Mut und Kraft verlockt.

Toch Mühsal und Beschwerden,
Durchkämpft der starke Mann
Um ehrlich das zu werden,
Was aus ihm werden kann.

Der Teufel in der Schule

Volkserzählung

von

Conrad von Volanden.

Fortsetzung.

„Im letzten Punkte bin ich vollkommen Ihrer Ansicht,“ versetzte der Millionär. „Ja, die Schule ist die Ziehmutter des künftigen Volkes! Dagegen protestiere ich entschieden gegen Ihre Meinung, als ob Gott und Religion ersetzt werden könnten durch Wissen und Freiheit. Vorgestern las ich eine Abhandlung des Franzosen Guillon, der kein Aleriker, sondern ein Freisinniger ist, ein Untersuchungsrichter in Paris, sohin durch seinen Beruf befähigt, die sozialen Zustände in Paris zu kennen. Guillon versichert, die Hauptursache der Sittenlosigkeit der pariser Straßenjugend sei das gegenwärtige religionslose Unterrichtssystem. Keinem vernünftigen Beobachter könne entgehen, daß die erschreckende Zunahme von Verbrechen der jungen Leute zusammenfalle mit den Veränderungen, welche im Volksunterrichte stattfanden. Er behauptet, jene Männer, welche durch Ausführung des religionsfeindlichen Schulgesetzes den Fortschritt zu fördern glaubten, müssen sich jetzt überzeugen von der Wahrheit, daß das heranwachsende Geschlecht sich auszeichnet durch Rohheit und Schlechtigkeit. Guillon sagt: Die alten Volkwerke der Kindererziehung: Frömmigkeit, Ehrerbietigkeit, Gehorsam gegen Ältern und Vorgesetzte, sind nicht im geringsten niedergedrückt worden. Die praktische Sittenlehre kann nur dann bestehen, wenn sie auf Frömmigkeit gegrün-

Für gute Waren,

mäßige Preise und gerechte Behandlung geht zum
MUENSTER - CASH - STORE

wo Ihr eine vollständige Auswahl von General Merchandise finden werdet, sowie die berühmten De Caval Näh Separatoren, Raymond Nähmaschinen, Paris Pflüge und Disk. Eggen, Kentucky Drills, Chat-ham Pflügmähen und Wagen, u.s.w.

L. J. LINDBERG

Eigentümer

„Speziales-Schuh-Geschäft.“

Kommet zu mir

wenn ihr im Bedarf von Winterwaren seid.

Von jetzt an werde ich alle meine Winterwaren, welche ich noch an Hand habe, zu herabgesetzten Preisen für bar (Cash) verkaufen.



Reelle Preise
Gute Bedienung

Geo. K. Münch,
Münster, Saskatchewan.

BRUNO

Number & Implement
Company

Händler in allen Arten von

Baumaterial

Moline Wägen
Monitor u. McCormick Drills
Die berühmten John Deere
Pflüge

Feuerversicherung.

Kommt und besucht uns in unserer Office um näher Einzelheiten zu erfahren.

Trauerbilder

zum Andenken an die lieben

„Verstorbenen.“

werden angefertigt in der Office

— des —
ST. PETERS BOTEN
Münster, Saskatchewan

Neue Möbel

nach neuen Mustern und nach
der neuesten Mode

Wenn Sie irgend ein Möbelstück brauchen oder ein neues Heim ausstatten wollen, so fragen Sie nach meinen ermäßigten Preisen für Schlafzimmer-einrichtung, Eisenbetten, Matratzen, Speisezimmertischen, Stühlen, Porzellanwarenschränken, u. c.

Ein großer Vorrat von Teppichen jeder Art ist immer an Hand.

GEO. RITZ

HUMBOLDT, SASKATCHEWAN

Geld zu verleihen.

Für prompte Anleihen auf verbessertes Farmland zu 8 Prozent wende man sich an
F. K. Wilson Humboldt, Sask.

BRUNO HOTEL

BRUNO, SASK.

Gute Einrichtung. Aufmerksame Bedienung
Treffliche Kost. Ausgezeichnete Getränke u. Cigarren.

S. Schwinghamer, Eigentümer.

J. M. CRERAR, Advokat.

Rechtsanwalt, öffentlicher Notar, u.
Anwalt der Union Bank of Canada
Bürgerpapiere ausgestellt. Geld auf
Hypotheken zu verleihen unter leichten
Bedingungen
Humboldt, Sask.

Abonniert

auf den

„St. Peters Bote.“